Pointen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Us em Innerrhoder Witz-tröckli

I de Abschlussklass froged de Lehrer, wer as wessi, was Bigamie bedüüti. De Franzeli hets gwesst: das sei enn, wo zwoo Fraue hei. «Ond wie sااt me dem, wenn en Maa gad ee Frau het?» Alls ischt müslistill plebe ond drom het de Lehrer wele hölfe: «Mono...» s Trudeli vom Adler het ggrüeft: «Monotonie.» *Hannjok*

Pointen

Kurt Tucholsky: «Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger.»

*

Elisabeth Nœlle-Neumann, Meinungsforscherin: «Man kann eine ganze Nation abhorchen, wenn man sie auf ein paar hundert Menschen massstabgerecht verkleinert.»

*

Gabriel Laub: «Man schätzt den Aphorismus unter anderem deshalb, weil er eine halbe Wahrheit enthält. Das ist ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz.» *TR*

Zeichnung: Derambakhsh

Die Nutzniesser

Morgen
werde ich die Welt
aus den Angeln
heben.

Morgen
werde ich den letzten Strick
für irgendwen
kaufen.

Morgen
werde ich für den kleinen nickenden Heiland
eine bescheidene Hütte
bauen.

Nein. Morgen
werde ich dem Mann, der die Folter
rechtens erklärte, ein Bein
stellen.

Und morgen
werde ich dem Ideologen diesseits
sagen, was er mir könne –
und seinem Spiegelbild auch.

Während jetzt gefoltert wird.
Während man jetzt «Hosianna!» oder «Kreuziget ihn!»
schreit.
Während wir jetzt die gehorsamen Nutzniesser sind,
die nicken,
wenn die Münze fällt.

Vielleicht
werden wir eines nicht zu späten Tags entdecken,
dass man heute, besser gestern
die Aermel hochkrempeln soll, damit die Sonne morgen
die Erde noch wärme.

Albert Ehrismann